



## Spannender Vortrag von Frater Wendelinus aus der Abtei Tholey in der Rodener Heimatstube

Am Mittwoch, dem 19.02.2020 fand um 16.00Uhr in der Rodener Heimatstube ein außergewöhnlicher und hochinteressanter Vortrag von Frater Wendelinus aus der Abtei Tholey statt. Hierzu waren nahezu 30 Personen aus Roden und Umgebung gekommen, was das große Interesse widerspiegelt, das den beiden Themen entgegengebracht wurde, die Gegenstand des Vortrags waren. Im ersten Teil des Vortrags referierte Frater Wendelinus über die Beziehungen zwischen der Pfarrei Maria Himmelfahrt Roden und der Benediktinerabtei Tholey, die über viele Jahrzehnte hinweg bestanden. Die Rodener Pfarrei war der Abtei Tholey, dem ältesten Kloster Deutschlands, unterstellt und diese hatte deshalb auch die Aufgabe, in der Pfarrei sog. Visitationen durchzuführen. Dabei ging es darum, über das Leben der Pfarrei und den Zustand der Pfarrkirche zu berichten, Mängel und Missstände anzusprechen und zu beheben. Seit dem 18. Jh. sind solche Visitationen urkundlich belegt. Der Referent führte aus, dass die Abtei Tholey des öfteren und in unregelmäßigen Abständen derartige Visitationen in Roden durchführte, z.B. wenn Beschwerden über den Pfarrer eingingen. Die Befunde und Stellungnahme des Pfarrers wurden detailliert festgehalten. Insgesamt zeigt sich, dass die Kirche im Laufe der Zeit wegen der wachsenden Bevölkerung des Ortes zu klein wurde. Das Visitationsrecht wurde von der Abtei Tholey auch mehrfach der Prämonstratenserabtei Wadgassen überlassen und von dort aus wahrgenommen. Im zweiten Teil des Vortrages sprach Frater Wendelinus über die bauliche Entwicklung der Tholeyer Abteikirche seit dem 19. Jh. und insbesondere über die dort zur Zeit durchgeführte Renovierung. Dabei dokumentierte er in seinem Power-Point-Vortrag eindrucksvoll diese Maßnahmen. Es wurde hierbei deutlich, wie notwendig die derzeit durchgeführte Renovierung ist, da der Baustein an vielen Stellen verwittert ist und auch bei vorherigen Sanierungen nicht immer sachgerecht instand gesetzt worden ist. Das gesamte



Mauerwerk im Innenraum der Kirche wird mit Hilfe einer Spezialpaste von der düster wirkenden schwarzen Patina, die sich im Lauf der Zeit auf dem Stein abgesetzt hat, befreit, so dass es in Zukunft hell und freundlich erscheinen wird.

Die stark ramponierten Heiligenfiguren sind sachkundig restauriert worden und nunmehr von besonderer Schönheit. Ganz neu werden die Kirchenfenster gestaltet. Die alten Fenster sind herausgenommen und eingelagert worden und im Chor werden neue farbenfrohe Fenster mit abstrakten geometrischen Mustern eingesetzt. Entworfen wurden diese von dem bekannten Kölner Künstler Gerhard Richter, der auch die Fenster im südlichen Seitenschiff des Kölner Doms gestaltet hat. Die übrigen Fenster wurden von der afghanischen muslimischen Künstlerin Mahbuba Maqsoodi gestaltet. Sie sind figürlich und stellen biblische Motive dar. Frater Wendelinus wies bei seinem Vortrag darauf hin, dass die Abtei es habe ertragen müssen, dass die Medien über die durchgeführten Maßnahmen teilweise unzutreffend und falsch berichtet haben und somit eine faire Darstellung der Renovierung nicht erfolgt sei. Auch beklagte er, dass seitens des Denkmalschutzes versucht worden sei, in Entscheidungen, die nur in der Verantwortlichkeit der Abtei liegen, einzugreifen. Die Gelder zur Renovierung der Abtei stammen aus unterschiedlichen Quellen: von staatlichen Denkmalschutzbehörden, dem Bistum, der Stiftung Deutscher Denkmalschutz und privaten Spendern, darunter dem renommierten saarländischen Unternehmen Meiser, umfassen aber auch viele Kleinspenden. *Text: Max Herresthal.*

## Termine

### Heringessen

Traditionelles Heringessen nach Rodener Rezeptur am Freitag den **6. März 2020** um 17Uhr in unserer Heimatstube. Preis 8€. Um Anmeldung bei Lydia Mittermüller 06831/81591 wird gebeten.



### Baumschnittkurs

Unser Vorsitzender Alois Rau bietet am Sonntag den **8. März 2020** in der Kleingartenanlage ab 10Uhr einen Baumschnittkurs an. Treffpunkt ist am Vereinsheim. Die Teilnahme ist kostenlos, für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.